Mode - modern

Autor(en): **Weigand, R.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **10 (1954)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-420351

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eine beschränkte kulturelle und politische Autonomie; Deutsch wurde für Schule und Verwaltung als gleichberechtigte Sprache anerkannt und ganz Südtirol offiziell zweisprachig. Aber zu diesem teilweise autonomen Gebiet gehört auch die italienische Provinz Trient (das sogenannte Welschtirol), so daß doch wieder eine bedeutende italienische Mehrheit vorhanden ist. Ferner sind die meisten Beamtenstellen in Verwaltung und Staatsbetrieben, wie Post und Eisenbahn, den Italienern vorbehalten. Ebenso werden für die Industrieunternehmen und Kraftwerkbauten italienische Arbeiter bevorzugt.

Immer deutlicher zeichnet sich eine neue große Gefahr für das deutschsprachige Südtirol ab: die italienische Unterwanderung. Wenige Zahlen genügen. Zur Zeit des Anschlusses machten die Italiener $2^1/_2$ Prozent der Bevölkerung aus, 1931 waren es 19,4 und bis 1953 sind sie auf über 35 Prozent gestiegen. Das hängt natürlich auch mit der Überbevölkerung Italiens zusammen, kann aber nicht ohne mehr oder weniger offene staatliche Lenkung geschehen. Die Italiener im Südtirol sind vorwiegend Beamte und Arbeiter und wohnen besonders in den größern Ortschaften, während weiterhin der Südtiroler auf seinem Bauernhofe sitzt.

Dem Fremden fällt vor allem die Liebe der Südtiroler zur Muttersprache auf. Weit mehr als sonst in deutschen Landen hat hier das ganze Volk ein tiefes Gefühl für die hohen Werte, die es mit der deutschen Sprache und Kultur verteidigt. Wenn in Bozen nach der Sonntagsmesse die stramme Tirolermusik mit klingendem Spiel durch die Straßen marschiert, spürt jeder, der ein Herz für solche Dinge hat: Das ist kein gewöhnlicher Umzug, nein, hier wollen Männer einstehen für ihre Kultur und ihre Heimat und sind stolz darauf. — Gebe Gott, daß diese prächtigen Menschen bald wieder das hohe Gut der Freiheit erhalten! S.

Mode — modern

Die „Mode" mußte sich die deutsche Sprache borgen;
Wir können sie als Lehnwort sonder Schmerz ertragen
Und uns dabei zu frommem Troste sagen:
Was heut modérn ist, módern wird es morgen!

K. W. Weigand